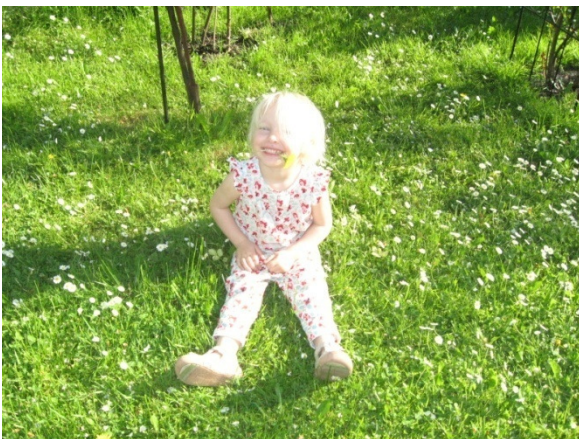


Weil du wertvoll bist

Materialmappe der Aktion Leben Salzburg zum Tag des Lebens 2009

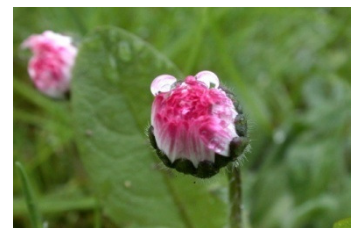
Vergiss es nie: dass du lebst, war keine eigene Idee,
und dass du atmest, kein Entschluss von dir.
Vergiss es nie: Dass du lebst, war eines anderen Idee;
und dass du atmest, sein Geschenk an dich.



Vergiss es nie: Niemand denkt und fühlt
und handelt so wie du, und niemand
lächelt so,
wie du's grad tust. Vergiss es nie:
Niemand sieht den Himmel
ganz genau wie du, und niemand hat je,
was du weißt, gewusst.

Vergiss es nie: Dein Gesicht hat niemand sonst auf dieser Welt,
und solche Augen hast alleine du. Vergiss es nie: Du bist reich,
egal ob mit, ob ohne Geld, denn du kannst leben!
Niemand lebt wie du.

Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur,
ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur.
Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu.
Du bist du, das ist der Clou, ja der Clou. Ja, du bist du.



Weil du wertvoll bist

Inhalt

Unser Angebot zum Tag des Lebens

Ideenbörse

Aktion Leben in Fakten

Aus dem Beratungsalltag

Was braucht ein Baby

Bildmaterial zum Thema

Rezepte für das Leben

Zitatesammlung „Weil du wertvoll bist“

Gemeinschaftsspiele

Referate und Workshops der Aktion Leben

Materialliste der Aktion Leben Salzburg

AV-Medien zum Thema



Impressum

Diese Materialmappe wurde erstellt vom Team der Aktion Leben Salzburg (Redaktion: MMag. Kerstin Kordovsky-Schwob), Hellbrunner -Str.13, 50 20 Salzburg. Fotos: Karl Witzmann, Petra Kordovsky .

Weil du wertvoll bist

Tag des Lebens: 1. Juni 2009



Jedes Kind ist ein kostbarer Schatz.

*„Kinder müssen uns mehr Wert sein. Mehr Aufmerksamkeit, aber auch mehr Einsatz und auch mehr Geld. In einer Gesellschaft, in der bewachte Parkplätze zum gewohnten Standard gehören, bewachte Kinderspielflächen jedoch eine sehr seltene Ausnahme sind, liegen die Prioritäten falsch“.*¹

Dieses Zitat aus einem Internet-Forum trifft genau das, was Aktion Leben mit dem Motto des heurigen „Tag des Lebens“ einer breiteren Öffentlichkeit bewusst machen möchte: Kinder sind das Wertvollste, das man sich nur vorstellen kann. Und trotzdem rangieren sie in der Prioritätenliste politischer und gesellschaftlicher Bewegungen nicht an der privilegierten Stelle, die ihnen gebühren würde. Zudem kommt die traurige Tendenz, behinderten und kranken Kindern nicht zuzugestehen, dass auch sie „wertvoll“ sind, einen Platz im Leben haben und geschützt und geliebt werden.

Mit der Zusage: „Weil du wertvoll bist“ wollen wir alle Menschen ansprechen, auch alte und kranke Menschen, Menschen mit und ohne Handicap, Kinder und Erwachsene – jede und jeder hat einen wertvollen Anteil an der Zukunft dieser Welt!



Wir bieten rund um dieses Thema Materialien, Workshops und **Referate** an. z.B.:²

**Auf Leben und Tod- der Lebensbeginn als ethische Frage (Vortrag/
Diskussion)**

Unterwegs - 9 Monate – der Countdown des Lebens

Mutter/Vater mit 16?

Wer behindert hier wen? (Workshops für Jugendliche)

Stellen Sie in Ihrer Gemeinde unsere Arbeit vor, indem Sie Referentinnen einladen oder auch nur unser Beratungsplakat aufhängen. Jede Frau oder Familie, die durch Sie den Weg in die Beratung findet, wird es Ihnen danken!

¹ <http://www.jedes-kind-ist-ein-vip.com/2008/08/24/jedes-kind-ist-ein-wertvoller-schatz>

² Sh. unsere Materialliste und Referentenliste im Folgenden sowie unsere Homepage!

Ideenbörse

1. Infostand:

Wenn Sie zum Tag des Lebens einen Informationsstand gestalten wollen, stellen wir Ihnen:

- Broschüren, Beratungsfalter
- Plakate, Poster
- T-Shirts, Luftballons, Fußball
- Spiele

zur Verfügung. Sie können auch einen Pfarrschaukasten damit gestalten!

Ebenso eignen sich die Übersichts-Folien über unsere Beratungsarbeit sowie die Seite „Was braucht ein Baby“ von den folgenden Seiten gut dazu, eine Pinwand zu gestalten, die z.B. beim Familiengottesdienst aufgestellt wird.

Bitte beachten Sie die Materialliste und verwenden Sie den beiliegenden Materialbestellschein!!!

2. Kinderspielfest / Spiele-Nachmittag

Feiern Sie mit Kindern ein Spielefest! Anregungen dazu finden Sie in dieser Mappe!

3. Gottesdienst zum Tag des Lebens

Der letzte Sonntag im Mai wird laut Beschluss der Bischofskonferenz als Tag des Lebens begangen, wegen des Pfingstfestes wird es dieses Jahr der erste Sonntag im Juni. Zur Gestaltung stehen Ihnen der beigelegte Gottesdienstvorschlag von Aktion Leben Salzburg sowie der von Aktion Leben Österreich an die Pfarren ausgesandte Vorschlag zur Verfügung. Wir freuen uns, wenn Sie bei der Kollekte für konkrete Anliegen der Aktion Leben Salzburg sammeln.

4. Buffet /Pfarrkaffee zum Tag des Lebens

Bieten Sie ein Buffet mit einfachen Sachen an, die auch schon Kinder kochen und backen können und liefern Sie zu jedem Gericht das Rezept. Einige Beispiele finden Sie in dieser Mappe!

5. Spendenaktion:

Die Kindersachenbörse der Aktion Leben Salzburg sucht laufend gut erhaltene Kinder- und Babysachen in den Größen 48-116 sowie Kinderwägen, Gitterbetten etc. Sammeln Sie für uns und bringen Sie uns Ihre Spenden in sauberem und gutem Zustand vorbei! Vielleicht organisieren Sie auch einen Kindersachenbazar (Mütter/Väter verkaufen selber gut erhaltene Kindersachen auf Ständen z.B. im Pfarrsaal) und widmen die Einnahmen von den Standmieten der Aktion Leben.

6. **Lebens-raum gestalten:** Gestalten Sie zum Tag des Lebens einen Meditations-, Entspannungs-Nachdenkraum zum Thema Leben. Materialien der Aktion Leben helfen Ihnen dabei, Sie ergänzen diese mit Tüchern, Kerzen, Musik, Blumen ...



Aktion Leben Salzburg in Fakten

Wir sind ein gemeinnütziger Verein.
Wir arbeiten überkonfessionell und parteipolitisch ungebunden.

Wir bieten an: Schwangerenberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung
Psychosoziale Beratung bei Pränataldiagnostik
Sozialprojekte, konkrete Hilfe für werdende Eltern
Regionale Schwangerenberatung in Schwarzach, Zell am See und Saalfelden
Haus für Mutter und Kind im Kolpinghaus

Wir informieren: bei Vorträgen und Workshops zu Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt, Biomedizin, Verhütung etc. an Schulen und in der Erwachsenenbildung
durch Literatur und Materialien für PädagogInnen, StudentInnen und SchülerInnen

Wir finanzieren uns:
durch Subventionen aus öffentlicher Hand: Familienressort des Landes Salzburg, Familienministerium, Referat f. soziale Kinder- und Jugendarbeit,
durch Subventionen der Erzdiözese Salzburg
durch private Spenden, Erlöse von Flohmärkten (41%)
in Zusammenarbeit mit ALÖ

Personelles:

Hauptamtliche MitarbeiterInnen (Gesamt ca. 180 Stunden/Woche):

DSA Mag. Gitta Grießl	Beratung, „Haus für Mutter und Kind“, Bildungsarbeit
Pauline Hermanek	Sekretariat/Verwaltung/Buchhaltung
Hedwig Ibetsberger	Sekretariat/Administration
MMag. Kerstin Kordovsky-Schwob	Bildungs- u. Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Eva Lackner-Wagner	Rechtsberatung
DSA Mag.(FH) Doris Lindner „	Haus f. Mutter u. Kind“ im Kolpinghaus, Regionalberatung
Schwarzach, Zell am See und Saalfelden	
Hemma Schöffmann	Dipl.- Ehe- u. Familienberaterin; Geschäftsführung
Dr.med. Margarethe Schwaninger	Beratungsärztin
Mag. Mick Weinberger	Layout-Zeitung
Doris Witzmann	Bildungsarbeit

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen: 8 Vorstandsmitglieder und rund 50 HelferInnen



Vorstand: Dr.ⁱⁿ. Nadja Lobner (Vorsitz)
Doris Witzmann (stv. Vorsitzende)
Anton Ehammer (stv. Vorsitzender)
Dr. Gerhard Kriegbaum (Finanzreferent)
Mag. Christine Heger (Schriftführerin)
Mag. P. Heinz Lemmer MSC (Geistl. Ass.)
Annemarie Kraus (Kindersachenbörse)
Ing. Hannes Schnellinger (Gen.Sekr. der KA)

Aus dem Beratungsalltag

532 Klientinnen bzw. Klienten(familien) wurden im Jahr 2008 in unserer Beratungsstelle betreut. (Das waren um 80 Personen mehr als im Vorjahr, entspricht einem prozentuellen Zuwachs von 17%). Die höchste Besucherfrequenz hatte die Beratungsstelle im Jänner, die meisten Beratungen fanden jedoch im April statt, auch im Oktober (nach der Sommerpause) und im Dezember finden mehr Gespräche statt als in anderen Monaten.

3500 Beratungsstunden wurden geleistet (2007:3160), dabei ist zu beobachten dass der administrative Aufwand für die Beratung aufgrund der zunehmenden Sachkompetenz der Mitarbeiterinnen (besseres Handling der Daten-Verwaltungsprogramme etc.) trotz der höheren Auslastung sogar um 15% gesunken ist.

Der Zugang zur Beratung fand in einem Viertel der Fälle über unsere Öffentlichkeitsarbeit statt, 10% kamen jeweils aufgrund der Empfehlung von Angehörigen oder anderen Klientinnen, ein hoher Prozentsatz (18%) wurde uns auch von anderen Einrichtungen geschickt, einer kleinerer Anteil wurde von Ärzten oder kirchlichen Stellen an uns verwiesen.

287 Familien (weit über die Hälfte) waren Österreicher, 35 EU-Bürger, 88 gaben als Heimatland ein anderes europäisches Land an, 115 ein nicht-europäisches. (Rest: keine Angabe).

149 Familien halfen wir durch Interventionen (bei Behörden, Arbeitsgebern etc.) weiter, **124 Familien** erhielten finanzielle Unterstützung, **161** bekamen Kinderkleidung und Ausstattung aus der Kindersachenbörse, 44 Familien wurde bei der Wohnraumsuche unter die Arme gegriffen, 15 bei der Arbeitsplatzsuche.

*Eine von diesen Familien war **Frau L.**, die es geschafft hat, sich von ihrem gewalttätigen Mann zu trennen, obwohl sie im 7. Monat schwanger war. Da Frau L. bereits ein Kind hatte und im vorzeitigen Mutterschutz war, wurde sie von einem Vermieter nach dem anderen abgewiesen. Die meisten legten gleich den Hörer auf, wenn sie hörten, dass sie einen siebenjährigen Sohn hatte. Die Wohnungssuche war das erste Problem, das wir mit Frau L. zu lösen hatten, aber nicht das einzige. Da es hinten und vorn am Nötigsten fehlte, wurde die Ausstattung für das Baby aus der Kindersachenbörse ergänzt.*



Was braucht ein Baby ...?

... beim Start in diese Welt:



- 6 Bodys (od. 6 Hemdchen u. Unterhoserl)
- 6 Jackerl/Pullover
- 6 Strampler
- 3 Paar Babypatscherl
- 3 Paar Baumwollfausterl
- 3 Baumwollhauberl
- 3 warme Hauberl
(für Winterbabys)
- Badetücher
- Stoffwindeln
- Woll- oder Plüschdecke
- Babyshampoo, Babycreme, ...
- Schnuller
- Milchflascherl/Teeflascherl
- Kinderwagenpolster mit Bezügen
- Kinderbettdecke mit Bezügen

All das und noch einiges mehr (Kinderwagen, Gitterbett, ...) wurden im letzten Jahr Familien gratis zur Verfügung gestellt.

Die im Jahr 2007 ausgegebenen Babysachen (vom Autositz bis zum Zwilling-Kinderwagen) entsprechen einem Ankaufswert von über 31.000,- Euro

Wir brauchen dringend Nachschub, v.a. in den kleinsten Größen (Gr. 56 bis Gr. 62)!

Babywäsche ist auch gebraucht willkommen, sofern sie frisch gewaschen und nicht kaputt ist (funktionierende Reißverschlüsse, vollzählig vorhandene Knöpfe ...)

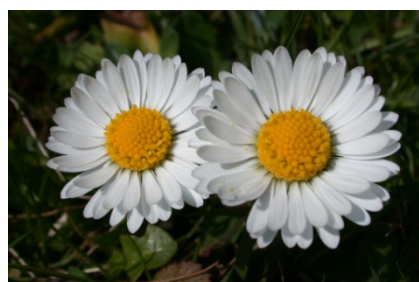
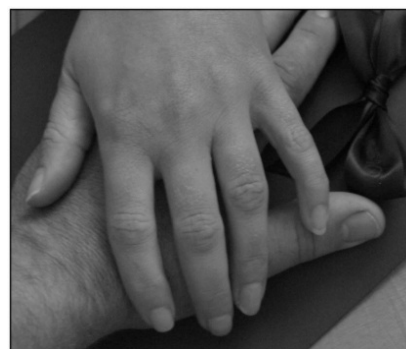
Aktion Leben Salzburg, Hellbrunner Str. 13, 5020 Salzburg

Tel. 0662/62 79 84, Fax: 0662/62 79 84-20

e-Mail: aktionlebensbg@utanet.at Homepage: www.aktionleben.at/salzburg



Bildmaterial zum Thema



Kochrezepte für das Leben

sind Gerichte, die Kinder lieben, bei denen sie selber mitkochen können, die schnell gehen und nicht teuer sind:

Apfeltiramisu

Zutaten: ¼ l Schlagobers, 1Pkg Sahnesteif, 1Pkg. Topfen, 500 g Apfelmus, 1Pkg Biskotten, Zimt, ev. 3 EL Kristallzucker

Zubereitung: Schlagobers mit Sahnesteif schlagen. Topfen und Apfelmus darunterheben. Abwechselnd mit Biskotten in eine Form schichten und mit Zimt betreuen. Eventuell kann man die Creme nachsüßen.

Karotten- Kokos-Kuchen

Zutaten: 1 Tasse Honig, ¾ Tasse Öl, 1/2 Tasse Joghurt, ½ Tasse geriebene Karotten, 2 Tassen Weizen-Vollkornmehl, 2 TL Backpulver, 1 Tasse Kokosraspel, 1 TL Vanillezucker, Prise Salz, Fett für die Form

Zubereitung: Honig, Öl und Joghurt mit geriebenen Karotten vermischen. Mehl, Backpulver, Vanille-Zucker und Salz vermischen und in die flüssige Masse vorsichtig einrühren. Kokosraspel dazugeben. Nicht zu stark und nicht zu lange rühren.

Masse in gut gefettete form geben und bei guter Hitze ca. 1 Stunde backen.



Zucchini-Torte:

Zutaten: ¾ kg Zucchini, 3 EL Öl, 4 EL Schlagobers, 150 g geriebener Käse, Salz, Oregano, Fett für die Form

Zubereitung: Zucchini grob raffeln, salzen und eine halbe Stunde stehen lassen. Dann ausdrücken und mit den übrigen Zutaten vermengen. Vom Käse in etwa 100 g verwenden. Masse in befettete Auflaufform geben, dann den restlichen Käse darüber streuen und im Rohr bei ca. 200 g eine halbe Stunde backen.

Rezepte aus: *Einfach ... einfach gut. Das Kochbuch für das Leben. 2004. Hg. Von Aktion Leben Österreich. Zu beziehen bei Aktion Leben Salzburg.*



Zitatsammlung „Weil du wertvoll bist“

Geeignet für Spruchkarten, Taufen, Gratulationsschreiben

Man brachte Kinder zu Jesus, damit er sie mit der Hand berührte. Die Jünger aber wiesen die Leute ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, als wäre er ein Kind, wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie. (Aus dem Evangelium nach Markus, Mk 10, 13-16)

Leben heißt, langsam geboren werden. (Antoine de Saint-Exupery)

Nur wer erwachsen wird und Kind bleibt, ist ein Mensch. (Erich Kästner)

Die Freude und das Lächeln der Kinder sind der Sommer des Lebens (Jean Paul)
Wir können die Kinder nach unserem Sinne nicht formen; so wie Gott sie uns gab, so muss man sie haben und lieben. (Johann Wolfgang von Goethe)

Drei Dinge sind uns
aus dem Paradies geblieben:
Die Sterne der Nacht,
Die Blumen des Tages
Und die Augen der Kinder. (Dante Alighieri)





Referate und Workshops für Schulklassen, Jugendgruppen und Erwachsene

mit Unterstützung des Familienreferates des Landes Salzburg –
Ressort Frau Landesrätin Doraja Eberle

Mit Kindern in die Zukunft - die Arbeit der Aktion Leben

Ein Schwerpunkt der Arbeit von AL ist der Schutz des ungeborenen Menschen und die Vermeidung der Abtreibung. Unser Ziel ist nicht Verschärfung der bestehenden strafrechtlichen Bestimmungen, sondern die Änderung der Haltung der Menschen dem Leben gegenüber.

ReferentInnen: Anton Ehammer, DSA Mag. Brigitta Griessl, MMag. Kerstin Kordovsky-Schwob oder Hemma Schöffmann

Ebenfalls von diesen Referenten möglich:

Das gläserne Kind - Schwerpunkt Pränataldiagnose, Kinder mit Behinderung

Ein guter Anfang –Aktion Leben hilft

In diesem Workshop für Jugendliche geht es darum, die Arbeit der Aktion Leben auf kreative Weise vorzustellen und zu zeigen, wie Solidarität und Hilfsbereitschaft gelebt werden können. Ziel ist es auch, Jugendliche zu ermutigen, bei Bedarf Beratung in Anspruch zu nehmen.

Im Firmkurs deckt das Thema den Bereich Lebens-Kirche, Kirche als Ort des Lebens ab.

Zielgruppe: Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren, Firmgruppen

Referentin: MMag. Kerstin Kordovsky-Schwob oder MMag. DSA Brigitta Griessl

Unterwegs: Neun aufregende Monate bis zur Geburt

In Einzel- und Gruppenarbeit dürfen Schüler und Schülerinnen ihr eigenes Wissen vermitteln und es um einige neue Erkenntnisse bereichern. Gemeinsam begleiten sie in Spiel- und Rätselform die aufregende Reise von neun Monaten mit den verschiedensten Entwicklungsstationen bis zur Geburt eines Babys.

Zielgruppe: Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren, Firmgruppen

Referentinnen: Mag.(FH) Silvia Helga Faulhammer, (bietet auch an: **Der kleine Unterschied**)

Mag. Michaela Lackner, Herbert Forstner, Mag. Gertraud Stockinger-Pichler, Brigitte Weiß

Ähnlich aber mit Schwerpunkt bei der Mutter-Vater-Kind-Beziehung:

Schwanger sein –Eltern werden

Referentin: Christine Kepl (dipl. Erwachsenenbildnerin)

Liebe ... und? - Aktion Leben hilft

Eine Schwangerschaft in der Phase der schulischen oder beruflichen Ausbildung ist eine große Herausforderung. In erster Linie versucht Aktion Leben junge Mädchen aufzurütteln, sich bereits beim „ersten Mal“ bewusst zu machen, dass auch junge Liebe Folgen haben kann. Auch die Burschen sollen darüber nachdenken, dass zu einer frühen Schwangerschaft ein sehr junger Vater gehören kann. Weiters soll den Jugendlichen verständlich gemacht werden, dass der Weg in eine Beratungsstelle sich im Falle des Falles auf jeden Fall lohnt.

Zielgruppe: Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren, Firmgruppen

Referentinnen: MMag. Kerstin Kordovsky-Schwob, MMag. DSA Brigitta Griessl, Mag.(FH) Silvia Helga Faulhammer oder Hemma Schöffmann

Mensch von Anfang an ... bis zuletzt

(= Auf Leben und Tod)

Wann beginnt der Mensch? - Was ist der Mensch? - Wann endet das „Mensch-Sein“? - Dies sind Fragen, die sich durch die ganze Menschheitsgeschichte ziehen. Gibt es darauf eine einfache, allgemein gültige Antwort?

ReferentInnen:

Medizinisch-biologischer –ethischer Schwerpunkt: Anton Ehammer oder Hemma Schöffmann

Theologischer Schwerpunkt: Mag. Andreas Bammer oder MMag. Kerstin Kordovsky-Schwob

Mutter, Vater, Kind - meine, deine, unsere Ehe- und Familienformen in unserem Lebensalltag

Vorsichtigen Schätzungen zufolge leben 6 - 8 % der österreichischen Kinder in Stief-, Zweit- oder Fortsetzungsfamilien, wobei die Gruppe der AlleinerzieherInnen noch gar nicht berücksichtigt ist. Es gibt heute unterschiedlichste Formen, um Ehe/Partnerschaft und Familie zu leben. Im Gespräch werden wir uns mit Chancen/Problemen dieser Neuordnungen, Rollenverteilungen und den Fragen der Anerkennung und Abstützung im sozialen Umfeld beschäftigen.

Referentin: Doris Witzmann

Ebenso von dieser Referentin: Von Prinzen und Nesthäkchen (zur Geschwisterfolge)
Wenn Kinder aggressiv sind

Weitere Themen:

Damit ES klappt – Aufklärung und Verhütung für Burschen

Referent: Herbert Forstner (Absolvent des Lebensschutzpädagogik-Ausbildungslehrgangs)

Klassische Homöopathie statt Antibiotikum beim Kind

Referentin: Dr. Margarethe Schwaninger

Mein Sterben - selbst- oder fremdbestimmt?

Referentin: Vroni Braun

Weiteres Thema der Referentin: **Wenn meine Eltern krank werden**

Wer behindert hier wen – Kinder mit Downsyndrom

Referentin: Christine Kepl (dipl. Erwachsenenbildnerin)

Braucht Leben Achtsamkeit, braucht Freundschaft Achtsamkeit? – Qi Gong mit Volksschulkindern

Referentin: Brigitte Weiß (Absolventin des Lebensschutzpädagogik-Ausbildungslehrgangs)

Organisatorisches:

ReferentInnenhonorare werden von Aktion Leben getragen. Um Unkostenbeiträge für die Fahrtkosten und Materialien wird gebeten.

Anfragen, Information und Terminvereinbarung:

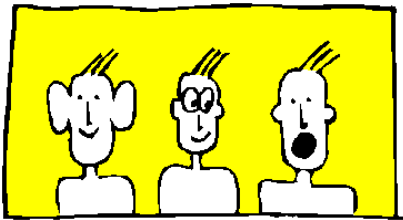
Montag bis Donnerstag: 9 - 13, Mittwoch auch 14 - 17 Uhr

Tel.: 0662/62 79 84-11

Fax: 0662/62 79 84-20

Mail: aktionlebensbg@utanet.at

Internet: www.aktionleben.at/salzburg

**AV-MEDIENSTELLE**

der Erzdiözese Salzburg
5020 Salzburg, Gaisbergstraße 7
) 0662 / 8047-2400, Fax: DW 2409
medienstelle.salzburg@medien.kirchen.net
<http://www.kirchen.net/medien>

**TAG DES LEBENS 2009
AV-MEDIEN****neu****ANDERS ALS GEPLANT**

DVD, 28 Min., Kurzspielfilm, Regie: Martin Pfeil, D 2007; ab 12

Die 17-jährige Sandra fühlt sich nicht gut. Nichts scheint mehr zu klappen, ihre Leistungen in der Schule fallen ab, sie ist unkonzentriert und verschlossen. Selbst zu ihrer besten Freundin Julia meidet Sandra den Kontakt. Ein Besuch beim Frauenarzt schafft die Gewissheit: Sie ist schwanger! Vater des werdenden Kindes ist ihr Freund Hasan, mit dem sie seit einem Jahr zusammen ist. Sandra ist ratlos. Kann sie die Verantwortung für ein Kind übernehmen, wo sie doch selbst noch ein Kind ist? Sandras Zukunftspläne fallen vor ihren Augen wie ein Kartenhaus zusammen. Sie sieht keinen Ausweg. Der Freund reagiert, der Bruder reagiert, Lehrer und Lehrerinnen, Freunde und Freundinnen äußern ihre Meinung.

Das Filmende bleibt für den Zuschauer offen und bietet so dem jugendlichen Zuschauer die Möglichkeit, sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. "Wie wäre meine eigene Entscheidung in diesem Fall?", "Wie hätte ich diesen Film enden lassen?", "Was würde mein Freund, meine Eltern, meine Lehrerin denken, sagen, tun?", "Was ist richtig, was ist falsch?"

Der Film bietet einen ganz neuen Zugang, um Jugendliche zu Wertediskussion, Meinungs- und Identitätsfindung anzuregen und macht gleichzeitig auf Konsequenzen und die Notwendigkeit eines verantwortlichen Umgangs mit Sexualität aufmerksam.

Kraft, junge Menschen über diese Situation ins Gespräch zu bringen." (Bischof Dr. Gebhard Fürst - Diözese Rottenburg-Stuttgart)

"Ein mutiger und tabuloser Film der Kirche, ganz ohne moralischen Zeigefinger!" (SWR Fernsehen)

ER SOLLTE STERBEN, DOCH TIM LEBT**Eine Abtreibung und ihre Folgen**

Video und DVD, 44 Min., Dokumentation, D 2005; ab 15

Als Tims Mutter im sechsten Monat schwanger ist, diagnostizieren die Ärzte Trisomie 21 (Down-Syndrom) – daraufhin will Tims Mutter das behinderte Kind auf keinen Fall zur Welt bringen. Doch Tim überlebt wider alle Wahrscheinlichkeit seine eigene Abtreibung.

neu**EINE BESONDERE MUTTER****Am Schauplatz**

Christian Schüller/ A 1997/ Dokumentarfilm// ab 14

Das Video gibt einen anschaulichen und zugleich berührenden Bericht über eine allein stehende Mutter, die von Geburt an schwerst behindert ist. Über die Beziehung zum Vater des Kindes meint sie: "Nicht jede Sexualität mit behinderten Menschen darf gleich kriminalisiert werden." Mathias ist heute drei Jahre alt. Früher, als Mathias noch kleiner war, fragten sich die Leute, ob Martina denn wirklich seine Mutter sein kann. Wie sollte er sprechen lernen? Heute ist es Mathias, der Martina laut erzählend die Welt zu erklären versucht.

HELLBLAU

Video und DVD, 21 Min., Kurzspielfilm, D 2004; ab 15

Julie und Philipp erwarten ein Kind. Bei einer Vorsorgeuntersuchung stellt man bei dem Ungeborenen eine Trisomie 21 (Down-Syndrom) fest. Trotz Behinderung möchte Julie ihr Kind behalten. Philipp hingegen will die Abtreibung. Julie trennt sich von Philipp und beschließt zunächst, das Kind alleine auszutragen. Schließlich lässt sie doch einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen. Allein gelassen, vollzieht sich bei Philipp ein Wandlungsprozess, in dem er sich doch für das behinderte Kind entscheidet. In der gemeinsamen Wohnung wartet er auf Julie. Als sie sich dort wieder sehen, erkennt er entsetzt, dass Julie den Schwangerschaftsabbruch hat vornehmen lassen.

ich erzähl dir von mir**inside me**

DVD, 83 Min., Dokumentarfilm, A 2006, ab 14

Menschen mit geistiger Behinderung werden in der Öffentlichkeit nicht gehört. In "ich erzähl dir von mir" kommen sie und ihre Angehörigen zu Wort. "ich erzähl dir von mir" gewährt Einblick in die ganz persönlichen Wahrnehmungen und spezifischen Probleme von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, deren Fähigkeiten und in die Emotionalität, mit der sie ihr Leben meistern. Im Laufe eines Jahres werden Lebensträume wahr, andere zerplatzen wie Seifenblasen

Auch einzelne Kapitel anwählbar als Impulsmedium

Stichworte: Behinderung, Menschenwürde, Personen, Werte, Außenseiter

IHR KÖNNT MAMA ZU MIR SAGEN

Video, 45 Min., Dokumentation, D 1998; ab 16

Das Ehepaar Olef konnte keine eigenen Kinder bekommen und adoptierte daher drei Söhne. Mit den Jahren kamen noch sieben Pflegekinder als Familien-Mitglieder hinzu, alle behindert (Down-Syndrom, blind, Mukoviszidose, Wasserkopf, Autismus). – Der Film porträtiert den Alltag der Olefs. Das Ehepaar erzählt von seinen Beweggründen, so vielen Kindern ein Zuhause zu bieten. Wir erleben, wie die Geschwister miteinander umgehen und wie die Umwelt auf die Großfamilie reagiert.

neu

Jung und SCHWANGER

DVD, 184min, D 2008, Dokumentarfilme, ab 14; Produzent: Medienprojekt Wuppertal

In den sieben Dokumentarfilmen werden acht junge Mütter (und auch einige Väter) portraitiert. Sie werden zu ihrer Sexualität, ihren Beziehungen, der Schwangerschaft, der Geburt, dem Leben mit den Kindern und ihren Perspektiven interviewt. In den Filmen erzählen die jungen Frauen aus heutiger Sicht ihre Geschichten als junge Mütter.

Stichworte: Jugend, Schwangerschaft, Mütter, Väter, Beziehung, Kind, Sexualität, Probleme

KOMM, WIR TRÄUMEN

Keine ganz normale Liebe

DVD, 90 Min., Langspielfilm, D 2006; ab 14

Eine Geschichte von der Liebe. Eckart absolviert seinen Zivildienst in einer Behindertenwerkstätte. Dort trifft er auf die geistig behinderte Ulrike, die als hoffnungsloser Fall gilt. Dank seiner intensiven Zuwendung macht Ulrike erstaunliche Fortschritte. Eckart gewinnt Ulrikes Zuneigung und bald will sie bei ihm "nachten". Und auch Eckart sehnt sich insgeheim nach mehr. Aber wo soll das enden? Da taucht eine neue, sympathische Kollegin auf. Bei ihr erhofft sich Eckart die Lösung seiner Probleme. Doch er gerät nur noch tiefer in die Klemme. Was passiert, wenn ein geistig behindertes Mädchen sich in einen Zivi verliebt? Was passiert, wenn der Typ sie auch nett findet? Was passiert, wenn keiner kapiert, was da abgeht? Turbulente und sozialkritische Liebesgeschichte in einer Behindertenwerkstatt, die die Abgrenzung von behindert und normal zerschmelzen lässt! Sprache: Deutsch u. Untertitel auf Englisch, Französisch und Deutsch.

LISANNE

DVD, 18 Min., Kurzspielfilm, D 2005; ab 14

Ein junger Mann möchte seiner 15jährigen Schwester Lisanne, die das Downsyndrom hat, den großen Traum erfüllen, mit dem Auto nach Dänemark ans Meer zu fahren. Unterwegs bleiben sie in einem kleinen Dorf mit Motorschaden liegen. Lisanne lässt sich allerdings von ihrem Wunsch nicht abbringen und macht sich, mit allem nötigen Gepäck beladen, allein auf den Weg zum nächsten Bahnhof, löst mit dem Geld ihres Bruders eine Karte nach Dänemark und wartet, bis der Zug kommt. Da ihr niemand hilft, aus den anhaltenden Zügen den richtigen herauszufinden, setzt sie sich schließlich allein und verzweifelt auf eine Bank am Bahnsteig und sehnt sich ihren Bruder herbei. Dieser hat sich besorgt auf die Suche nach seiner behinderten Schwester gemacht. Schließlich findet er sie weinend auf der Bank am Bahnsteig. Voller Glück, sie wieder gefunden zu haben, verspricht er ihr, die Reise nach Dänemark mit dem Zug fortzusetzen. Am Ende gelangen sie an das ersehnte Meer. - Mehrfach preisgekrönt

Kapitel (Sequenzierung)

Bonusmaterial: Making Of

DVD-Rom: Materialsammlung als PDF-Datei

PERLENSTICKERINNEN, Die

DVD, 85 Min., Langspielfilm, F 2004; ab 16

"Eine ungewollt schwangere junge Frau will ihr Kind in der französischen Provinz zur Welt bringen und es danach zur Adoption freigeben. Als sie eine ältere Frau kennen lernt, die ihren Sohn bei einem Unfall verloren hat, liefert ihnen ihre leidenschaftliche Hingabe fürs Sticken erste Impulse der Annäherung, woraus sich eine tiefe Freundschaft entwickelt, die für beide von beträchtlichem Gewinn ist. Das subtil entwickelte und inszenierte Spielfilmdebüt visualisiert seine symbolische Ebene durch eine einfühlsame Bildsprache, wobei die Kamera unaufdringlich und sensibel die Freundschaft zwischen den Generationen beobachtet. - Sehenswert ab 16." (film-dienst 37055)

Prädikate: Filmfestspiele Cannes 2004: großer Preis der Semaine de la Critique / Prädikat "besonders wertvoll"